



# „Bahn frei“ für ein freies Seeufer

**Dokumentarfilm und engagierte Diskussion zur Vision der Bahnverlegung der Genossenschaft „mehrsee“.**

**BREGENZ.** (hapf) Nicht viele Plätze blieben frei, in Parkett und Rang des Landestheaters. Zu groß war das Interesse an der Film Premiere „Paradies mit Schönheitsfehlern“. Werbe- und Kommunikationsprofi **Frank Mätzler** schuf das „Kunstwerk“ (Originalzitat eines Besuchers), das die Vision eines von der Bahn befreiten Seeufers der Genossenschaft „mehrsee“ ins Bild setzte.

## Vision präsentiert

Natürlich war es ein Werbefilm, der da entstand. Ein Werbefilm, der durch seinen Dokumentationscharakter jedoch eine Vielzahl an Informationen aufbereitete. Geschickt nutzte Mätzler als Protagonisten Regisseur und Autor **Augustin Jagg**, der an einer schon leicht antiquiert anmutenden Schreibmaschine über die Vision der Genossenschaft reflektierte. Ebenso geschickt die eingeflochtenen Auftritte von Bahntunnel erprobten Bahn- und Tiefbaumanager, eines Logistikern, von Touristikern, eines Architekten und Städte-



Im voll besetzten Landestheater erlebten die Interessierten die Film Premiere „Paradies mit Schönheitsfehlern“ und eine engagierte Diskussion zur Vision der Bahnverlegung.

FOTOS: VN/HOFMEISTER, HAPF 5

planers, eines Stadt- und Verkehrshistorikers. Und nicht zu vergessen, die Beispiele aus Zürich-Kloten, Kalabrien und Apulien, wo die Bahn in den Untergrund verlegt und damit Freiflächen und Lebensqualität gewonnen wurde. Letztlich überzeugten auch die Schreckensszenarien von über 150 Zügen täglich, davon 70 Güterzüge mit bis zu 500 Metern Länge, die bis Ende dieses Jahrzehnts am österreichischen Bodenseeufer

entlangrollen sollen. Und vor allem überzeugten die Bilder von der Bregenzer Bucht als Naherholungsraum. Da kommt nicht allein Augustin Jagg zum Schluss, wenn er schreibt: „Machen wir es diesmal doch einfach richtig. Bahn frei für eine ausgewogene Verkehrszukunft.“

**Von Machbarkeit überzeugt** Redakteur **Thomas Matt** moderierte den anschließenden VN-Stammtisch. An diesem standen

„mehrsee“-Vorstand **Pius Schlachter**, Raiffeisen-Vorstandsdirektor **Johannes Ortner**, **Christoph Thoma** von Bregenz Tourismus & Stadtmarketing, **Clemens Sagmeister** von der Wirtschaftsgemeinschaft und **Gerd Alfons** von den Bregenzer Festspielen Rede und Antwort. Sie betonten die Notwendigkeit, die Vision des (bahn)freien Bodenseeufer Wirklichkeit werden zu lassen und waren von der Machbarkeit überzeugt. Über-

raschend war die Antwort von Christoph Thoma auf die Publikumsanregung, mehr Kulturangebote auf frei werdende Flächen zu stellen, dass Bregenz nicht noch mehr Kultur verträge. Und Ernüchterndes steuerte Johannes Ortner bei, der festhielt, dass die für die Bahnverlegung benötigte Summe zwischen 200 Millionen und einer Milliarde Euro nicht einmal die Regionalbanken gemeinsam aufbringen könnten.

## Umfrage. Wie hat Ihnen der Film gefallen und was halten Sie von der Idee, die Bahn unter die Erde zu verlegen?



**Hannes Schenkenbach**  
67 Jahre, Dornbirn  
Der Film hat mir großartig gefallen. Die Situation jetzt ist schon vom Schlimmsten, darum ist die Idee der Bahnverlegung super. Ich habe 15 Jahre in Lochau gewohnt und mich über die Situation geärgert.



**Armin Hartmann**  
69 Jahre, Götzis  
Der Film war ausgezeichnet, ein Kunstwerk. Könnte die Idee realisiert werden, wäre das nicht nur ein Gewinn für Bregenz, sondern für ganz Vorarlberg. Ziel wäre auch, den Verkehr von der Straße weg zu bekommen.



**Hans Hübel**  
65 Jahre, Bregenz  
Der Film ist beeindruckend. Die Bahn unter die Erde zu verlegen wäre sehr wertvoll. Das hätte man schon vor 30 Jahren machen sollen. Es ist extrem, wie viele Züge jetzt schon fahren und es wäre höchste Zeit, etwas zu tun.



**Karin Stanner**  
44 Jahre, Bregenz  
Der Film ist wunderbar. Frank Mätzler hat alles, was uns Bregenzer bewegt, auf den Punkt gebracht und zeigt, wie es sein könnte. Mithilfe der EU, Deutschland und der Schweiz ist das vielleicht auch machbar.



**Antonia Wolff**  
67 Jahre, Bregenz  
Vom gezeigten Film war ich total begeistert. Ich stehe voll hinter der Idee, die Bahn unterirdisch zu führen, so Bregenz und den See zusammenwachsen zu lassen und die Lebensqualität damit zu erhöhen.